

Radweglücke schliessen

Stadtrat Illnau-Effretikon vom Rat zum Handeln aufgefordert

ben. Die *Illnauerstrasse* in Effretikon soll für alle Verkehrsteilnehmer sicherer und die Radweglücke geschlossen werden. Dies fordert EVP-Gemeinderätin *Gertrud Bodenmann* in einer Interpellation. Der Vorstoss wurde von 23 Ratsmitgliedern mitunterzeichnet.

Stadtrat soll beim Kanton vorsprechen

Die Interpellation steht im Zusammenhang mit der Sanierung der Illnauerstrasse. Im letzten Sommer hat der Kanton in einer ersten Etappe den Abschnitt zwischen SBB-Britche und Wätspitzkreuzung erneuert und nun bereitet das kantonale Tiefbauamt die Sanierung des zweiten Teilstückes – Wätspitze bis Sportplatzstrasse beim Schulhaus Eselen – für die Jahre 2002/03 vor. Mit dem Vorstoss will Bodenmann den Stadtrat verpflichten, bei der Baufrektion vorzusprechen, um folgende Massnahmen zu fördern:

- Bei der zweiten Sanierungsstufe soll die Verkehrssicherheit miteberücksichtigt,
- die Eimmündungen Sportplatz- und Lindenstrasse für für alle Verkehrsteilnehmer und -innen gesichert und
- die Lücke des offiziellen Radweges geschlossen werden.

«Die Illnauerstrasse ist eine stark frequentierte Verkehrsachse und Teil des offiziellen Radweges», betont Gertrud Bodenmann in ihrer Interpellation. Sicherheitsmassnahmen drängen sich hier besonders auf, da die Strasse durch ein grosses Wohngebiet führe und Verbindung zu Schulhäusern und Sportzentren sei.

Forderungen seitens der Gemeinde zwingend

Erste Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat der Kanton schon in den 80er Jahren geplant, aus finanziellen Gründen wurden diese aber nicht realisiert. «Der Zeitpunkt ist jetzt da, mit der geplanten Sanierung die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern und die Radweglücke zu schliessen», heisst es in der Interpellation. Laut Bodenmanns Ausführungen erstellt der Kanton Radwege nur auf entsprechende Forderungen der Gemeindebehörden. «Entsprechende Rückfragen bei der kantonalen Baudirektion haben ergeben, dass von Illnau-Effretikon kein solcher Antrag vorliegt.»

Die Forderung, die Radweglücke auf der Illnauerstrasse zu schliessen wurde schon bei der Ratsdebatte über den Bau des Wätspitzekreuzels im November laut. Ein entsprechender Antrag der EVP-Gemeinderätin wurde damals jedoch abgelehnt, ebenso die gesamte Kreisvorlage (der ZO berichtete).

Die Interpellation Bodenmann wird von zwei Dritteln der Ratsmitglieder unterstützt und kommt an einer der nächsten Sitzungen vor das Parlament.

Augenarztpraxis erhalten

Effretikon: SVP-Gemeinderätin reicht Kleine Anfrage ein

ben. SVP-Gemeinderätin *Regula Kuhn* will in einer Kleinen Anfrage vom Illnau-Effretiker Stadtrat wissen, ob er Anstrengungen unternimmt, um die Schliessung der einzigen *Augenarztpraxis* in der Gemeinde zu verhindern. Kuhn verweist in ihrer Anfrage auf einen Zeitungsbericht im Lokalblatt «Kibitz», wonach der Praxis von Augenarzt Benjamin Sheelo mangels eines Nachfolgers das Aus drohe und der Stadtrat aus präjudizialen Gründen nicht bei der Suche nach einem Nachfolger helfen wolle oder könne. Die Gemeinderätin erkundigt sich mit ihrer Anfrage, ob es möglich sei, die Praxis zu erhalten.



In Illnau wurde dorfauswärts die Usterstrasse mit einem Linksabbieger in die Quartierschliessung Espelstrasse (noch im Bau, links im Bild), einem Verkehrsteiler, einer Fussgängerinsel sowie Abbieger in die Biskonerstrasse (von Gutenswil her) aufgeweitet. (ppi)

«Rechtslage durch Servitut geregelt»

An der Usterstrasse in Illnau alles planmässig aufgeweitet – Abbiegespuren entlasten Verkehrsführung

ppi. Zwei separate Projektanfragen sind kürzlich in Illnau planmässig in einem Schritt realisiert worden. Mit je einer Linksabbiegespur für das Quartierplangebiet Oberdorf/Rennweg und in die Biskonerstrasse ist der Verkehrsfluss auf der Usterstrasse jetzt sicherer geworden. Eine auf politischer Ebene eingebraute Interpellation (ZO, 7. 10. 2000) benängelte im vergangenen August unnötigerweise das Vorgehen des Stadtrates und argwöhnlich über Landenteignung. Basierend auf einem gesetzlich geregelten Abwägungsvertrag (Servitut) konnte die Anlage in diesen Tagen jedoch gemäss ursprünglicher Planung innerhalb des Baulinienbereiches realisiert werden.

Gemäss Empfehlung des kantonalen Tiefbauamtes und gestützt auf einem rechtskräftigen Bundesgerichtsentscheid hat der Stadtrat Illnau-Effretikon im Mai 2000 die Kosten für die geplante Aufweitung der Usterstrasse in Illnau (Objektkredit 410'000 Franken) als gebundene Ausgaben zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt (der ZO berichtete). Der Linksabbieger in die Biskonerstrasse sowie derjenige für die Groberschliessung zu vier Neubausiedlungen im Quartier Oberdorf/Rennweg fallen in die Kostenpflicht der Stadt.

Ebenfalls im Projekt enthalten und mittlerweile per Ende Januar realisiert ist eine zwischen den Enden der beiden Linksabbiegespuren gelegene Fussgängerstutzinsel, eine Sicherheitsmassnahme für die gefahrenlose Überquerung der stark befahrenen Usterstrasse in zwei Etappen. Der Kostenaufwand der Erschliessungsstrasse (Espelstrasse) in die zurzeit im Entstehen begriffenen Wohnsiedlungen Oberdorf/Rennweg wird durch die Quartierplangebiosen getragen.

In seiner Interpellation hatte der Illnau-Effretiker Gemeinderat *Marco Greter*

(svp) kritisiert, ein durch Abtretung von Landanteilen für die Aufweitung der Usterstrasse betroffener Grundeigentümer (Autogarage/Tankstelle) sei nicht rechtzeitig über das Vorhaben informiert worden. Die Stadt solle für die Verbreiterung der Usterstrasse sogar bereits ein Enteignungsverfahren eingeleitet haben, argumentierte Greter und erwähnte in diesem Zusammenhang, ihm sei das Wort «Wildwest-Methoden» zu Ohren gekommen. «Hat die Stadt ein Enteignungsverfahren und ist sie der Meinung, dass die Zwangsenteignung verhältnismässig und opportun ist?», fragte der Interpellant.

«Seit den 80er Jahren eine klare Situation»

Dazu *Reto Lardi*, Werkvorstand der Stadt Illnau-Effretikon, Anfang dieser Woche: «Die Situation war schon Mitte der 80er Jahre – anlässlich eines Erweiterungsbaus der Garage – und später durch den Gestaltungsplan Hagen-Süd mit einem Servitut abgesichert; eine Massnahme des Kantons in langfristiger Planung für eine Linksabbiegespur. Die Stadt Illnau-Effretikon agiert hier in

gen bei. Schwerpunkte waren zwei Konzepte, aufgeführt zusammen mit dem Frauenchor Illnau und dem Männerchor Meilen im Oktober vergangenen Jahres, aber auch Gesänge zum Bettagsgottesdienst in Illnau, gemeinsam mit den Ortiker Kollegen.

Aber auch die Geselligkeit kam im Verein nicht zu kurz. Illnauer Dorfchibi, Chlaushöck, Ausflüge usw. – dies sind jeweils Anlässe, wo man einen guten Tropfen und ebensolches Essen mit Vereinsleuten verbindet.

einer Art Vermittlerrolle; die Verträge macht der Kanton. Anlässlich der Orientierungsveranstaltungen für die geplante Groberschliessung haben wir nur immer die betroffenen Quartierplangebiosen eingeladen.» Stadtrat Lardi sagt, im Nachhinein gesehen sei ersichtlich, dass man auch hätte den im Tessin wohnhaften Grundeigentümer des Garageareals mit Informationen beliefen sollen. Eine Beantwortung der Interpellation auf politischer Ebene stellt der Werkvorstand in den kommenden Wochen in Aussicht.

Servitut enthält Abtretung mit Entschädigungspflicht

Peter Schneider, Abteilungsleiter im städtischen Werkamt, berichtet auf Anfrage, dass für das Projekt der Aufweitung Usterstrasse (Staatsstrasse) allein der Kanton zuständig sei. Von verschiedenen Grundeigentümern habe die zuständige Instanz auf der gegenüberliegenden Strassenseite des Garageunternehmens vorgängig Landanteile im Freihandverkauf erwerben können. «Die Gesetzesbedingungen bezüglich des benötigten Landanteiles auf der nördlichen Strassenseite wurden als klar vorausgesetzt: Seit Jahrzehnten bereits besteht mit dem Grundeigentümer – auf dessen Areal der Garagebetrieb steht – ein gesetzlich geregeltes Nutzungsrecht entlang der Baulinie; das Servitut beinhaltet eine ersatzlose Abtretung der Landfläche mit Entschädigungspflicht», informiert Stadtingenieur Peter Schneider. Seines Wissens habe der Rechtsvertreter des Grundeigentümers eine Art «vorsorgliche Aufsichtsbeschwerde» an den Regie-

den Chor, aber auch mit tatkräftiger Mithilfe bei Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie der Chili und anderem, während fast 20 Jahren innegehabt. So war und ist Bruno Lorenzetti eine prägende Figur des lokalen Vereins- und Solidaritätsgedankens. Ein weiterer Rücktritt aus dem Vorstand war mit Vizepräsident *Albert Signer* zu vermelden. Auch er ein zuverlässiger, stets hilfsbereiter Vereinskollege mit langjähriger Mitgliedschaft.

Männerchor Illnau unter neuer Führung

Generalversammlung Männerchor Illnau ehrt den abtretenden Präsidenten und seinen «Vize»

ning. Gegen 20 Vereinsmitglieder fanden sich kürzlich im Restaurant Hörnli in Illnau zur diesjährigen Generalversammlung des Männerchors Illnau ein.

Werner Beeli betreut. Der restliche Vorstand besteht aus Bisherigen: Fähnrich Hans Gajer, Beisitzer Urs Gisler und Akteur Erich Röschi. Dingent Gross, der gewohnt musikalische Detailarbeit und Motivation der Sänger mit geselliger Unkompliziertheit kombiniert, wurde naturgemäss in seinem Amt bestätigt.

Ehrungen und gemüthlicher Ausklang

Die weiteren vereinsüblichen Traktanden passierten. Die abtretenden und die